

(Fig. 14—15)

Größe und Gestalt: 1200 μ lang, 930 μ breit. Im Umriß nahezu elliptisch, vorn und hinten gerundet, ohne Abflachungen, Ausbuchtungen oder Ecken. Rückenbogen 945 μ lang, 735 μ breit, hinten geschlossen.

Farbe grün.

Maxillarorgan 155 μ lang, 130 μ breit. Hinterrandstiel kurz und breit, mit gerundeten hinteren Seitenecken und schwacher mittlerer Ausrandung. Pharynx hinten wenig länger als das Maxillarorgan, kurz vor seinem Ende am breitesten (40 μ).

Mandibel 185 μ lang, basal von 80 μ dorsoventraler Stärke. Klaue relativ kurz, nur 65 μ lang, mit stark gebogener Spitze.

Palpen:	I.	II.	III.	IV.	V. Glied
	40	90	50	100	45 μ lang

Am 2. Segmente innenseits ein ausgedehntes Polster kurzer Dornen, am Dorsalrande 5 z. T. lange Dornen. Das 3. Glied innenseits und außen mit je 1 Dornborste. Am 4. Gliede dorsal 2 feine Härchen. Das Antagonistenende breit gerundet und ventralwärts ausgezogen, das Distalende des Gliedes also dorsoventral höher als das Proximalende. Die innere Fangborste ungleichmäßig gegabelt.

Epimeren vom Stirnrande abgerückt, bis zur Ventralmitte reichend. Erste Epimeren ohne hintere Medianspitze. Vierte innen wenig breiter als die 3., mit ausgeschweiftem Hinterrande.

Das Genitalorgan dem Epimeralgebiete genähert, von 645 μ lateraler Gesamtausdehnung. Napfplatten etwa 240 μ lang und 105 μ breit, schräg nach hinten außen gerichtet, am Ende nicht verbreitert, rundbogig abschließend. Lefzen ohne Eckflecken, zusammen 165 μ im Durchmesser.

Fundort: 6.

Die Veränderlichkeit von *Andrena varians* K. und *A. helvola* L. (Hym.).

Von

Amtsrichter **Blüthgen** in Stolp i. Pom.

Die Veränderlichkeit der Färbung von *Andr. varians* K. im weiblichen Geschlecht ist bekannt. Sie bildet die beständigen Varietäten *conjungens* Blüthgen (Deutsche Ent. Zeitschrift 1916, S. 312), die der typischen Färbung noch ziemlich nahe kommt, und *mixta* Schenck (Nass. Jahrbücher IX. (1853), S. 136, Nr. 68), die davon außerordentlich abweicht. In den Ent. Nachrichten 1877 S. 120 beschreibt Schenck eine weitere Form: Diese unterscheidet sich nur wenig von der typischen Färbung, und zwar durch

weißliche Behaarung der Brust und der Vorder- und Mittelschenkel, durch braune Behaarung des Hinterleibs vom 3. Segment an und durch helleres, stark ins gelbliche schimmerndes Braun der Bürste.¹⁾ Mir ist diese Färbung noch nicht zu Gesicht gekommen.

Daß auch *Andr. helvola* L. im weiblichen Geschlecht in der Färbung abändert, habe ich bisher nirgends erwähnt gefunden. Bei dieser Art sind die hinteren Ecken des 2. und das Ende des 3. und 4. Segments, besonders die Depressionen, dicht weißlich gewimpert und gefranst. Diese weißliche Behaarung überwuchert und verdrängt sehr häufig auf dem 3. und 4. Segment die eigentliche graugelbe Behaarung völlig. Viel seltener sind dagegen die Fälle, wo das umgekehrte Verhältnis stattfindet und die graugelbe Behaarung die weißliche bis auf eine schmale, undeutliche Wimperung seitlich am Endrand der Segmente zurückdrängt. Solche Stücke sehen wie besondere Arten aus, lassen sich aber leicht an den länger und intensiver rostrot als das übrige Mesonotum behaarten beiden Schildchen (dem untrüglichen Kennzeichen des ♀ *A. helvola*) in Verbindung mit der oben ockergelben, unten weißlichen Bürste richtig bestimmen. Die von V. Torka in „Die Bienen der Provinz Posen“ S. 122 unter Nr. 20 als „*A. helvola* var.“²⁾ und als „Zwischenform zwischen *A. varians* und *A. ambigua*“ aufgeführten beiden weiblichen Sandbienen gehören, wie ich durch deren Untersuchung festgestellt habe, zu dieser Varietät der *A. helvola* L. Sie möge **var. concolor** heißen.

Einige Addenda über *Cavernicola*.

Von

Prof. Jan Roubal.

I.

Seit dem Jahre 1907, als ich die erste Arbeit über Coleopteren aus Wirbeltiernestern veröffentlichte (*Časopis, 1907: O broučích ve hnízdech ssavců a ptáků. 124—133. Lat. Auszug: Summa. De scarabaeis in mammalium et avium nidis 134*), studierte ich wegen anderer coleopterologischen Untersuchungen dieses Thema bloß recht gelegentlich. Kleinere Aufsätze publizierte ich folgende:

1. Oekologické črty o broučích. (Coleopterologisch-oekologische Skizzen.) 1.) *Časopis 1913, 121—122.* — Anlässlich der Notiz über das Vorkommen einer *Cimex*-Art (= *dissimilis* Horv.) in den Vögelnestern in Böhmen, publizierte H. Direktor Dr. G. Horváth einen explizierenden Aufsatz: *Objev štěnice Cimex*

¹⁾ K. L. Bramson führt (Bull. soc. imp. Moscou 1879 S. 288) diese Form als *var. obscurior* der *A. mixta* auf, ohne daß jedoch erhellt, ob er sie damit hat benennen oder nur allgemein kennzeichnen wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [83A_3](#)

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: [Die Veränderlichkeit von *Andrena varians* K. und *A. helvola* L. \(Hym.\). 21-22](#)